

Luzern den 15. 1889
8.

Herrn Professor J. S. Muck!

In dieser Zeit mücht wolten wir
und Nafi vengenschen Kindern bringen
sollen in Marienau, um so wasser
spricht das Uebel - für es kann
sogar werden - auf gewisse man
sich unser Kunstwerk besichtig
gesehen.

Esstun unser mein Mann glück
lich auf Geistesoberfläche wolten
er auf unsere will um meine
vorgewen Uebel vorzu bringen.

Mein Mann pflücht um für
wegnahme fast keine Minute



in letzter Zeit wieder ist es so sehr
geworden das er von Morgen
mit Zittern aufsteht von ganzem
Leibe und bei der geringsten
wässrigen Durschung von Speise
wird er sehr unruhig bekränkt und
in einem ständigen Uebel-
zustand gesetzl. Es fragt ob er
nicht nach Leipzig zu fortgehen
über einen künftigen Aufenthalt
hat. In Könnig sich zu denken
was er was wir alle müssen.
Es vermagst du selbst fort nach
Leipzig in dem wenigsten Weg



Im Gebrauch der Gerstener Loden
sowohl in der Luft als in der Luft
zu bringen.

Man braucht es nicht, das man
es nicht - man es zurückbringt und
es absperrt, und das ist
klar das man das in
Mordens die unbestimmte Zeit
für die gegeben ist, da es unter
solchen Umständen unmöglich
ist das man das zu
haben kann.

Es wird es für man das man
wird zu viel in der Luft
für die Luft, falls nicht für
die allwissende Zeit kann man
man Provozieren man es
es abzuheben und es zu haben.

Mein Wunsch wollte bei diesem
unzufälligen Augenblicke ruhig nicht
auf ruht bleiben und ich weiß
nicht wie und warum ich für meine
Lieberen wurde.

Ich bringe mich Ihnen herzlich
fürs Fortleben und Ihre lieben
gütigen von Gemächten meinem
besten Dank und bitte Sie mich
das Gedächtnis zu erhalten zu lassen
aufgegeben ist nicht vergessen.

Ich will mich von allen Wünschen
Gewissen verbunden ich wünsche
mit Ihnen bester als Sie
in Freundschaft verbunden

Mein Gegenstand